



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 5. November.

Bekanntmachungen.

Der Former Karl Hermann Feodor Mühlbach aus Schleuditz hatte am 19. d. M. die hiesige Kreis-Arbeitsanstalt, in welche er wegen Nichtbezahlung von Alimenten für sein der Armenpflege anheim gefallenes Kind zufolge resolutorischer Entscheidung gebracht worden war, heimlich verlassen, sich jedoch am 21. October c. bei der Polizei-Verwaltung zu Sangerhausen freiwillig gestellt. Der ihm hierauf von der letzteren ertheilten Reiseroute nach Merseburg hat Mühlbach keine Folge gegeben, er treibt sich vielmehr wahrscheinlich legitimationslos umher. — Indem ich den Genannten nachstehend signalisire, eruche ich die Sicherheitsbehörden, auf ihn vigiliren, ihn im Veretungsfalle verhaften, wegen Nichtbefolgung der Reiseroute zur Untersuchung ziehen und mir von seinem Ergreifen schleunigst Nachricht zugehen lassen zu wollen.

Signalement. Alter 30 Jahre, Größe 5 Fuß 9 Zoll, Haare blond, Augen blaugrau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Bart braun, Gesichtsfarbe blaß, Statur schlank, besondere Kennzeichen stottert.

Bekleidung. 1 graue Tuchjacke, 1 dergl. Hose, 1 blauleinenes Hemd, 1 blaues halbes Halstuch, 1 schwarze Zeugmütze, lange Stiefeln.

Merseburg, den 29. October 1864.

Der königliche Landrath Weidlich.

Taxe

der hiesigen Bachmaaren pro Monat November c.

Die Taxe pro Monat October c. behält auch für den laufenden Monat mit nachstehenden Ausnahmen Gültigkeit:

Es verkauft der Brodhändler Albert

ein Fünfgroschenbrod mit 5 Pfd. 15 Lth.

der Brodhändler Wolff

ein Fünfgroschenbrod mit 5 Pfd.

Merseburg, den 1. November 1864.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung. Am 29. v. M. hat sich ein muffmächtig toller Hund vor hiesigem Sirtzhore gezeigt und verschiedene Hunde getissen. Da nach den hierbei gemachten Wahrnehmungen die Tollwuth jenes Thieres mit aller Wahrscheinlichkeit angenommen werden muß und sich ferner voraussetzen läßt, daß noch andere Hunde, als die bereits bekannten und getödteten, gebissen worden sind, so verordnen wir auf Grund §. 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und der Amtsblatts-Verordnung vom 2. Februar 1863 (N. B. S. 28) Folgendes:

Innerhalb eines Zeitraums von sieben Wochen, von dem Tage der Publication dieser Bekanntmachung im hiesigen Kreisblatte an gerechnet, darf kein Hund frei auf der Straße herumlaufen. Will der Besitzer eines Hundes denselben einmal mit sich nehmen, so muß er ihn an einer ganz kurzen Leine führen und muß der Hund überdies, gemäß unserer Local-Polizei-Verordnung vom 22. März 1855, mit einem Maulkorbe versehen sein. Alle Hunde, welche frei umherlaufen, werden eingefangen und nach Befinden getödtet. Die ermittelten Besitzer derselben verfallen in eine Geldbuße von 1 bis 3 Thlr. oder verhältnismäßige Gefängnißstrafe.

Im Uebrigen machen wir noch besonders auf die sonstigen bezüglichlichen Bestimmungen vorgedachter Amtsblatts-Verordnung und namentlich auf die Bestimmung 8 aufmerksam, wonach jeder Hundebesitzer die geringsten Anzeigen der Tollwuth eines Hundes sofort und bei Vermeidung einer Geldstrafe von 15 Sgr. bis 10 Thlr. oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe bei uns anzuzeigen hat.

Merseburg, den 1. November 1864.

Die Polizei-Verwaltung.

In der Clause werden gebrochene Aepfel mit 20 Sgr. pr. Scheffel verkauft.



16 Stück März-Schaafe stehen zum Verkauf im Ganzen oder Einzelnen bei Ernst Walker in Leuna.

Nothwendige Substation.

Nachbenannte der verehel. Johanne Caroline Nau geb. Reich zugehörige, in Schaffstädt resp. Schaffstädter Flur belegene, unter Nr. 114 des Haus- und resp. fol. 135 des Flurhypothekenbuchs von Schaffstädt eingetragene Grundstücke, als:

- 1) das zu Schaffstädt am Markt belegene Wohnhaus Nr. 114 nebst Hof, Scheune, Stallung und Zubehör, insbesondere dem Hütungsabfindungsplane Nr. 276a. der Karte im südlichen Theile der Unterflur von 167 QM., zusammen abgeschätzt zu 2988 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf.
- 2) 1 Morgen 145 QM. Wiese am Vogelheerde Nr. 3276 des Flurbuchs,
- 3) 46 Ruthen Feld im südlichen Theile der Unterflur, Nr. 276c. der Karte,
- 4) 154 Ruthen Feld ebendasselbst, Nr. 276b. der Karte, zu 2 bis mit 4 zusammen abgeschätzt zu 596 Thlr.,
- 5) 171 Morgen 145 Ruthen Feld im südlichen Theile der Unterflur Nr. 244 der Karte,

abgeschätzt zu 26,497 Thlr. 25 Sgr.,

sollen am 16. Januar 1865, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Substitutionsgerichte zu melden.

Schaffstädt, den 21. Mai 1864.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Auction. Montag den 7. November 1864, Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen im Schmuglerschen Schenklokale in einer Prozeßsache abgepfändete 103 Stück Wägen gegen sofortige Zahlung in Preuß. Courant öffentlich versteigert werden.

Lützen, den 2. November 1864.

Königl. Kreisgerichts-Commission, I. Bezirks.

Haus-Verkauf.

Das Haus Unteraltenburg Nr. 800 kann verkauft werden. Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft Vorwerk Nr. 462a.

Verkauf.

Auf dem Rittergute Dölkau liegen 18 Stück noch in gutem Zustande befindliche Malzdarr-Horden zum Verkauf. Das Nähere durch den Inspector König.

Auction.
Künftigen Dienstag den 8. November c., von Vormittags 10 Uhr ab,

sollen in dem Gehöfte des Deconomen Kabisch zu Ischernedel resp. in der Wohnung des früheren Mühlenpächters Wilhelm Reinhold daselbst verschiedene Mobilien, als: 1 Kutschwagen mit Kutschgeschirr, 3 kupferne Kessel mit dergleichen Deckeln, 4 Sophas, $\frac{1}{2}$ Duzend Stühle von Nußbaumholz, $\frac{1}{2}$ Duzend dergl. von Birkenholz, 5 Stück Polsterstühle von Mahagoni, 1 Stagere von Nußbaumholz, verschiedene Kleider- und Wäschesecretaire, sowie diverse Tische, Kymmoden, Uhren, Spiegel, 5 Stück vollständige Betten mit Bettstellen, 4 Stück silberne Theelöffel, 1 Teppich und verschiedene Wirthschaftsgegenstände, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Merseburg, den 29. October 1864.

Königliches Kreisgericht

J. A.

Gelbert, Actuar.

Bekanntmachung. In der Nacht vom 27. zum 28. October d. J. sind mehreren Personen zu Wallendorf nachstehende Gegenstände, als:

1) eine neue Pferdedecke, roth, schwarz, grün und weiß karrirt und mit grünem Bande eingefast, 2) ein Paar lange zweinährige rindlederne Strickeln, 3) eine alte englische neußilberne Taschenuhr mit arabischen Ziffern und zwei Kapseln, auf deren innerer Seite der Name „London“ eingravirt war. An derselben befand sich eine kurze messingene Kette und eine braune Schnur befestigt, 4) eine graue Tuchmüge mit Lederschirm und viereckigem Deckel, 5) ein schwarz, grün und roth gestreifter Schawl, 6) eine braune Buckskinhose mit zwei schwarzen Streifen, 7) eine schwarze Tuchweste mit verschiedenen Knöpfen; 8) eine graue Jäger-jupe mit grünem Kragen, schmalem Gurt und schwarzen mit gelben Rändern versehenen Hornknöpfen, 9) eine gemirkte graublau Unterzieck, 10) eine gestrickte blaue Unterzieck mit 2 Taschen, 11) ein Paar Hosenträger, und zwar der eine von weißer, der andere von grün, roth und weißer gestreifter Borte, 12) ein schwarzes Portemonnaie mit Stahlbügel, mit rothem Leder gefüttert und 4 einzelne Thaler, einen Silbergroßchen und einen sog. altpreussischen Groschen enthaltend, 13) ein Taschmesser mit schwarzer Hornschale, 14) ein Schlüssel
entwendet worden.

Umstände, welche zur Ermittlung des Diebes oder zur Herbeischaffung des Gestohlenen führen können, sind mir oder nächster Ortsbehörde sofort anzuzeigen.

Merseburg, den 2. November 1864.

Der Königliche Staatsanwalt Frhr. v. Plotho.

Diebstahl. Am 30. October d. J. Abends sind aus einem in hiesiger Schmalegasse belegenen Wohnhause mehrere Gegenstände, als:

1) blau und weiß gestreiftes Kinderbett, 2) ein noch neuer Eingang-Ueberzug, 3) ein kleines halbleinenes Bettuch, 4) ein Eingang-Ueberrock und 5) eine schwarze Double-Jacke
gestohlen worden.

Etwas Wahrnehmungen in Bezug auf diesen Diebstahl sind mir oder hiesiger Polizeibehörde sofort anzuzeigen.

Merseburg, den 3. November 1864.

Der Königliche Staatsanwalt Frhr. v. Plotho.

Diebstahl. In der Nacht vom 31. October zum 1. November d. J. sind aus dem hiesigen königlichen Schlossgarten $\frac{1}{2}$ Schock Rosenstöcke, welche dadurch kenntlich, daß dieselben nicht schräg mit einem Messer, sondern gerade mit einer Scheere abgeschnitten sind, entwendet worden.

Umstände, welche zur Ermittlung des Thäters führen könnten, sind mir oder der hiesigen Polizeibehörde ungesäumt anzuzeigen.

Merseburg, den 3. November 1864.

Der Königliche Staatsanwalt Frhr. v. Plotho.

Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 10. November, Vormittags 10 Uhr, soll bei guter Witterung auf meinem Bauplatz, das von dem Abbruch eines alten Wohnhauses gewonnene Material, als: Bauholz, Dielen, Thüren etc., öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Merseburg, den 3. November 1864.

Ferdinand Quersurth, Zimmermeister.

Eine hochtragende Sau steht zu verkaufen in Reipisch Nr. 19.

Gasthofs-Verkauf.

Ertheilungshalber soll ein Gasthof 1 Stunde von Leipzig mit guten Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, einige 30 Acker gutes Feld und Wiesen, mit vollständigem todten und lebenden Inventar und Vorräthen bei 9000 Thlr. Anzahlung bald verkauft werden durch den Agent C. F. Weise, Leipziger Straße Nr. 32 in Delitzsch.

Bekanntmachung.

Die auf dem Bahnhofo zu Merseburg abgelagerten aus-rangirten eichenen Bahnschwellen sollen

Montag den 14. d. M., Vormittags 8 Uhr, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Weißenfels, den 2. November 1864.

Der Baumeister.

(gez.) Kricheldorf.

Korbweiden.

Mittwoch den 9. October, von Vormittags 10 Uhr an, sollen in Burgladen bei Rauchstädt circa 3 Morgen Korbweiden auf dem Stiele öffentlich verkauft werden.

C. Schulze.

Erdarbeiten-Ausgebot.

Zum Ausgabot einiger Erdarbeiten auf der Flur Neuschau an den Mindestfordernden habe ich einen Termin auf den 8. d. M., des Morgens acht Uhr, in der Scheke zu Neuschau anberaunt, wozu ich Unternehmungslustige hierdurch einlade.

Die Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 2. November 1864.

Der Königliche Vermessungs-Revvisor

Hube.

Das bis jetzt von dem Herrn Regierungs-Assessor v. Hellsdorf bei mir bewohnte Logis ist vom 1. December an mit oder ohne Pferdestall zu vermieten.

Brenner, Domkämmerer.

Fabrik Herlewitz bei Weißenfels.

Unsere Fabrikate als: Photogen, Solaröl und Paraffinkerzen sind von jetzt ab wieder zu billigsten Preisen und gegen baare Zahlung auf der Fabrik selbst zu kaufen.

Die Fabrik-Bewaltung.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes, Ein- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Wäsche, Betten und dergl., unter reeller Bedienung fortführe.

Wittve Gärtner, Seitenbeutel Nr. 642.

Italienische Maronen,

Frischen Seedorf

erhalte jeden Freitag.

Merseburg, den 3. November 1864.

Gustav Elbe.

G. Jstiger sen.,

Sattler und Tapezierer,

Gotthardtstraße Nr. 150,

empfehl ich in Polster- und Tapezierer-Arbeiten.

Zu den Arrangements empfehle beste große Clem.-Rosenbese Corinthen, pr. Bair. Schmelzbutter, sowie alle Gewürze zum Backen und Schlachten in stets frischer Waare.

M. Klingebell, Gotthardtstraße.

Alle Sorten f. Liqueure und Aquavite, Grog- und Schenk-Rum für Wirthe und Wiedervertauffer billigt empfiehlt

M. Klingebell, Gotthardtstraße.

Der vielseitige Beifall, welchen die von uns geführte Prima Ambalema-Cigarre Nr. 18, à mille 10 Thlr., $\frac{1}{2}$ Hundert 7/8 Sgr., gefunden hat, veranlaßt uns, dieselbe wiederholt allen Consumenten als etwas vorzügliches zu empfehlen.

Auch in feinem Sorten ist unser Lager gut assortirt.

C. H. Schultz & Sohn,

Merseburg, Roßmarkt.

Trocknes eigenes Scheitholz faust

bei C. Berger in Merseburg.

Den Herren Kaufleuten erlaube ich mir die ganz ergebenste Anzeige zu machen, daß ich die

Graupen-Niederlage

für die Handlungsmühle Zöschchen übernommen habe.

Die Graupen werden in stets equaler und guter Qualität geliefert und bin ich autorisirt, excl. Steuer zu den billigst gestellten Mühlenpreisen ohne jede Preiserhöhung zu verkaufen.

Merseburg, Oberbreitstraße 486; Ecke der Schmalegasse.

S. Albert,

Mehl- und Producten-Geschäft.

Dentifrice universel,

den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben. Preis à Fl. 5 Sgr. bei

C. Francke am Markt.

Getreide-Kümmel-Liqueur.

In den letzten Jahren haben die Empfehlungen von Liqueuren und Essenzen eine ungemaine Verbreitung genommen und werden dieselben hauptsächlich Leidenden empfohlen; dieselben sind jedoch stets sehr theuer und unangenehm schmeckend und nicht Jedem zum Genuß passend. Mein **Getreide-Kümmel-Liqueur** verdient darin jedoch den Vorzug, da er wohl schmeckend, billig, zum Genuß Jedem, bei jeder Tageszeit auf Reisen, Jagden, und nach dem Genuß von Obst, Bier, fetten unverdaulichen Speisen zu empfehlen ist.

Lager hiervon übergab ich:

Herrn **Carl Zeichmann** und

Herrn **Gustav Elbe** zum Fabrikpreis,

à Flasche 7½ Ngr., à Quart 12 Ngr.

Bernhard Voigt in Leipzig.

Viel zum Lachen für wenig Geld,
155, 151 und 152 Anekdoten für nur je 3 Sgr.!

Neu erschien:

Anekdoten-Negen, oder Spaß über Spaß. Für ausgelassene Leute. Erster Guß: 155 Anekdoten; Zweiter Guß: 151 und Dritter Guß: 152 Anekdoten. Jeder Guß mit illustriertem Umschlag in Farbendruck und geheftet. Preis à 3 Sgr.

Vorräthig bei **Fr. Stollberg.**

Volkskalender für 1865

von **Steffens, Trewendt, Gubitz, Auerbach, Trowitsch**, ferner: **Neuhaldensleber**, der **Bote** u. s. w.

Vorräthig bei **Fr. Stollberg, Volkmann, Lots, Grius.**

Für Kürschner.

Lager gefärbter franz. **Kanin** und zugerichteter **Bisam** hält fortwährend

EMIL HASSERT,

Rauchwarenhändler in Naumburg.

Ziegen-, Hasen-, Kaninfelle,

sowie andere Rauchwaren kauft zum

höchsten Preise

J. S. Brügg am Gotthardtsthor.

Zur Steuer der Wahrheit.

Herrn Hoflieferanten **Hoff** in Berlin.

Grauden, den 16. Februar 1864.

Hochgeehrter Herr! Meine leider schon seit dem Herbst v. J. leidende Tochter hat auf Anrathen des Arztes jetzt bereits zwölf Flaschen Ihres kräftigenden Malzextract-Gesundheitsbieres und zwar mit sichtbar gutem Erfolge genossen; sie soll daher dieses heilsam stärkende Mittel weiter gebrauchen, und ich bitte Sie daher, mir womöglich umgehend 25 Flaschen davon zugehen lassen zu wollen zc.

Jacobi, Garnisonprediger.

Niederlage in Merseburg bei **A. Wiese.**

Schloßtheater in Merseburg.

Repertoire:

Dienstag den 8. November: Der Königsleutnant. Lustspiel in 4 Acten von Carl Guckow. Graf Tharan — Herr Schindler. Wolfgang Göthe — Fr. Köhler. Mittler — Herr Magener. Max — Herr Würst. Gretel — Fr. Mossevius - Weiffelbach.

NB. Mit dieser Vorstellung endet das Abonnement für die drei ersten Vorstellungen; diejenigen geehrten Abonnenten, welche gesonnen sind, ihre Plätze zu den drei nächsten Vorstellungen zu behalten, wollen ihre Anmeldungen gefälligst bei Herrn **Wiese** niederlegen.

Carl Bönicke.

Zwickauer Volkschriften-Verein.

Zu einer Besprechung und Vertheilung neu angekommener Bücher werden die Mitglieder des hiesigen Zweigvereins zur Verbreitung guter und wohlfeiler Volkschriften eingeladen, sich **Sonntag den 6. November d. J., Nachmittags 3 Uhr,** im Gasthause zum Thüringer Hof zu versammeln. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Merseburg, den 27. October 1864.

Knauth, Kr. Ger. Rath.

Concert auf der Funkenburg.

Sonntag den 6. November; Abends 7 Uhr.

Nach dem Concert findet ein Länzchen statt.

Braun.

Sonntag den 6. November.

Tanzmusik in Meuschan,

wozu ergebenst einladet

Carl Poble.

Feldschlößchen.

Sonntag den 6. November ladet zur Kirmess, sowie zu frischen Pfannentuchen freundlichst ein

F. Bleier.

Auch wird am Abend à la carte gespeist.

Schiesshaus.

Sonntag den 6. November Concert, gegeben von Trompetern des Thür. Hus. Reg. Nr. 12. Nach dem Concert Länzchen. Anfang 7½ Uhr.

Söp.

Dinnibus-Fahrt

zur Kirmess nach dem Gasthof zum schwarzen Bär bei Günthersdorf, **Sonntag den 6. d. M., Mittag 1 Uhr.** Abfahrt im Gasthof zur alten Post.

C. Krause.



Schlachtfest.

Montag den 7. November, früh 9 Uhr Wellfleisch, wozu einladet

B. Hülße.

Einladung.

Auf vielfachen Wunsch hat der unterzeichnete Vorstand des conservativen Provinzialvereins eine allgemeine Versammlung königstreuer Männer auf

den 8. November, Vorm. 11 Uhr, in Halle a. d. S.,

im Gasthose zum Kronprinzen angefahrt, zu deren zahlreichen Besuch hierdurch eingeladen wird. Zur Besprechung werden die Zeitereignisse und Zeitfragen den Stoff bieten.

Der Vorstand
des sächsischen Provinzial-Vereins.

Vorsitzender:

gez. **Otto Graf zu Stolberg.**

Stellvertreter:

von Nathusius - Althaldensleben,

Randath a. D.

Gefellige Versammlung des Gewerbevereins
Sonnabend den 5. Nov., Abends 8 Uhr, im Rischgarten.

Vorlesung des Herrn Prof. Osterwald.

Auch die geehrten Damen haben Zutritt.

Das Directorium.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Zu erfragen vor dem Sixtenthore Nr. 125

Ein junger pudelähnlicher schwarzer Hau-hund ist fortgelaufen; wer denselben Unteraltenburg Nr. 758 zurückbringt erhält eine angemessene Belohnung.

Chrenrerklärung.

Die Beleidigung, welche ich in Uebereilung gegen den Ortärzter Heyne ausgesprochen, nehme ich hiermit öffentlich zurück und erkläre denselben für gerecht.

Esisdorf, den 1. November 1864.

August Westroth.

Dank.

Herzlichen Dank für die aufrichtige Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres guten viel zu früh verstorbenen Gatten und Vaters mit warmen Herzen gespendet wurde. Namentlich dem Herrn Dr. Krieg jun. für seine schnelle Beihülfe auch während der Nachtzeit. Sowie dem Herrn Diaconus Busch für seine im Hause, sowie am Grabe gesprochenen trostreichen Worte. Auch der verehrten Schützen-Compagnie und Schuhmacher-Handwerk nebst allen Freunden und Bekannten, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleitet und seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten nochmals unsern tiefgefühltesten Dank! Gott wolle Jedem vor ähnlichem Schicksal bewahren.

Die trauernde Wittwe

Hennriette Treff,
Karl Treff als Sohn.

Heute Morgen 4 1/2 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unser guter Sohn und Bruder Louis im noch nicht vollendeten 25. Lebensjahre, was wir Freunden und Bekannten, um stillen Beileid bittend, hierdurch anzeigen.

Merseburg, den 4. November 1864.

Friederike Nulandt geb. Rummel.
Paul Nulandt.

Am 24. Sonntage nach Trinitatis (6. Novbr.) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags: *)
Domkirche	Dr. Conf. R. Frobenius.	
Stadtkirche	Herr Diac. Busch.	
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreifuss.	
Altendörferkirche	Herr Pastor Bruner.	

*) Der Nachmittagsgottesdienst fällt wegen der Gustav-Adolph-Festfeier in der Domkirche aus.
Stadtkirche: Früh 1/8 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Busch.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Die Taufe des jüngstgeborenen Sohnes des Kronprinzlichen Paars fand am Geburtstage des Kronprinzen, am 18. October, statt. Nachdem die Frau Kronprinzessin, die königlichen Herrschaften, die Minister und hohen Hofbeamten, sowie die übrigen Taufzeugen in der Taufkapelle Platz genommen, wurde der Taufling von der Oberhofmeisterin und der Ober-Gouvernante, welchen die Hofdamen folgten, bis an die Thür der Kapelle gebracht und dort der Prinzessin Alexandrine übergeben, welche ihn Sr. Majestät dem König überreichte.

Die heilige Handlung wurde von dem Hofprediger Heym unter Beistand der übrigen Hof- und Domprediger vollzogen. Der Prinz erhielt die Namen: Franz Friedrich Siegesmund. Die Patenstelle hatten übernommen: König Wilhelm, Königin Elisabeth, Großherzogin von Mecklenburg-Schwern, Prinz Friedrich der Niederlande und der Feldmarschall Graf von Wrangel. Der Erbprinz Leopold von Oesterreich wohnte der Taufe als Vertreter des Kaisers von Oesterreich bei.

(Düppeler Sturm-Kreuz.) Am 18. October, dem Gedenktage der Völkerschlacht bei Leipzig, hat unser König ein Ehrenkreuz für diejenigen Krieger gestiftet, welche vermöge der Erstürmung der Düppelstellung den Ruhm der preussischen Waffen durch eine glorreiche That gehehrt haben. Das Düppeler Sturm-Kreuz besteht aus einem Kreuze von weißer Bronze mit einem Kranze von Lorbeerblättern, — auf der einen Seite mit der Inschrift: Wilhelm, König von Preußen, — auf der andern der königliche Adler auf einem Beschüßrohre mit der Umschrift: Düppel 18. Apr. 1864. Das Kreuz sollen alle Theilnehmer am Sturm erhalten vom Ober-Be-

fehlshaber herab bis zu allen Mannschaften, welche die Sturmcolonnen gebildet haben und über die letzte Parallele hinaus vorgegangen sind, so wie auch diejenigen, welche überhaupt thätigen Antheil an der Eroberung der Schanzen und an den Gefechten des 18. April genommen haben, eben so die Letzte, Krankenträger, Geistliche u. s. w., welche während des Kampfes in dienstlicher Thätigkeit waren. Das Düppeler Sturm-Kreuz soll bei dem Ableben eines Inhabers eben so wie die Kriegs-Denkünze bei dem Kirchspiel des Verstorbenen aufbewahrt bleiben.

Landwirthschaftliches.

Schädliche Delfuchen. Aus Naumborn wird uns geschrieben, daß der gesammte Rindviehstand des Landwirths Meyer heftig erkrankt sei und zwar, wie die Untersuchung lehrte, in Folge der Fütterung mit durch und durch schimmlich gewordenen Delfuchen. Wir halten es für Pflicht, hierauf aufmerksam zu machen, weil nicht selten grau gewordene Delfuchen in den Handel kommen, und damit andererseits bereits gekaufte Delfuchenvorräthe nicht an seuchten dumpfen Orten aufbewahrt werden.

Heimkehr aus Schleswig!

Mel. Erhebt Euch von der Erde, ihr Schläfer etc.

In jenen Wintertagen,
Nach Schleswig zügs hinaus,
Wir tollens fröhlich wagen,
Es galt gar blüthen Strauß,
Und mochten Tränen fließen,
Wie's wohl die Liebe thut;
Wir wollten ja vergießen
Für Schleswig unser Blut.

Und war auch viel Beschwärz,
Biel Müß' und Noth dabei,
Und oft das Bett die Erde
Und kalter Schnee die Streu:
Es galt ja, deutschem Lande,
Es galt ja, deutschem Heerd
Zerbauen seine Banne
Mit scharfem, deutschem Schwert.

So sind wir drauf gegangen,
Zum Sturme wie zur Schlacht,
Da war kein zagend Bangen,
Wir haben's fröhlich gewagt,
Den Feind, den Feind zu fällen
In kühnem Sturmeslauf;
Wir schlangen auf den Wällen
Hoch unsre Fahnen auf.

Wie fliehen wir doch fliegen
So stolz die Banner da!
Wie trahit in besten Jügen
Doch jetzt Friedricia,
Und Düppel und Missande,
Und Alfen froh man nennt,
Das ist die tiefe Wunde,
Die heiß den Dänen brennt.

Nun ist der Sieg errungen,
Nun ist der Krieg vorbei,
Der Feind, der ist bezwungen,
Und Schleswig endlich frei.
Nun wenden wir die Fahnen
Zum Vaterland zurück
Auf frohen Siegesbahnen;
Und fröhlich glänzt der Blick.

Ade! Ihr deutschen Brüder;
Gott segne Euer Land;
Bleibt immer fromm und hieber,
Und treu mit Herz und Hand;
Singt fröhlich Eure Lieder,
Gemeßt der Freiheit Blick,
Und nimmer kehre wieder
Der Erbfeind Euch zurück.

Ade! du heil'ger Boden,
Dies' immer treu beschütze!
Ade! ihr lieben Todten!
Die Ihr das Blut verspritzt,
Wo wir die Fahnen schwenkten,
Weit über Euren Grab,
Wo wir die Schwerter senken
Still auf die Grust herab.

Ihr seid im Kampf geblieben —
O schöner Heldentod!
Euch leuchtet hell schon drüben
Ein ander Morgenroth.
Auch uns wird's einst aufgehen.
Wenn jener Morgen tagt.
Sei! Wie die Fahnen wehen! —
Kam'raden! Gute Nacht!

Baltin.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurl.